

Stadt Heidelberg
Dezernat IV, Bürgeramt
Dezernat II, Amt für Stadtentwicklung und Statistik

**Umfrage zur Lebenssituation von
Menschen mit Migrationshintergrund
in Heidelberg - Auftragsvergabe**

Informationsvorlage

Beratungsfolge	Sitzungstermin	Behandlung	Kenntnis genommen	Handzeichen
Ausländerrat/Migrationsrat	28.05.2008	<input type="radio"/>	<input type="radio"/> ja <input type="radio"/> nein	
Jugendgemeinderat	04.06.2008	<input type="radio"/>	<input type="radio"/> ja <input type="radio"/> nein	
Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschuss	10.06.2008	<input type="radio"/>	<input type="radio"/> ja <input type="radio"/> nein	

Inhalt der Information:

Der Ausländerrat/Migrationsrat, der Jugendgemeinderat und der Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschuss nehmen die Information über die Durchführung einer Umfrage zur Lebenssituation von Menschen mit Migrationshintergrund in Heidelberg und die Vergabe der Untersuchung an die Firma Sinus Sociovision GmbH, Heidelberg, Ezanvillestr. 59 zur Kenntnis.

I. Prüfung der Nachhaltigkeit der Maßnahme in Bezug auf die Ziele des Stadtentwicklungsplanes / der Lokalen Agenda Heidelberg

1. Betroffene Ziele des Stadtentwicklungsplanes

Nummer/n: (Codierung)	+ / - berührt:	Ziele:
QU 3	+	Bürger/innenbeteiligung und Dialogkultur fördern
QU 6	+/-	Integration und interkulturelles Leben konstruktiv gestalten, ausländische Einwohner/innen als gleichberechtigte Bürger/innen anerkennen, ethnische und religiöse Heterogenität berücksichtigen
SOZ 1, 2	+/-	Ausgrenzung verhindern, Diskriminierung vorbeugen
KU 1, 2	+/-	Kommunikation und Begegnung fördern, Kulturelle Vielfalt unterstützen
DW 4	+	Integration und interkulturelle Handlungsansätze fördern

Begründung:

Mit der Umfrage zur Lebenssituation von Personen mit Migrationshintergrund in Heidelberg werden wichtige Informationen über eine wichtige Personengruppe in Heidelberg erhoben, aus denen konkrete Handlungsempfehlungen für den Kommunalen Integrationsplan abgeleitet werden. Einige Ziele dienen nur mittelbar der Umfrage, aber unmittelbar den aus dem Kommunalen Integrationsplan abzuleitenden Maßnahmen.

2. Kritische Abwägung / Erläuterungen zu Zielkonflikten:

keine



II. Begründung:

1. Kommunaler Integrationsplan für Heidelberg

In einer Informationsvorlage vom 12.02.2007 wurden die gemeinderätlichen Gremien von der Verwaltung darüber informiert, dass ein kommunaler Integrationsplan für Heidelberg erstellt werden soll. Parallel dazu wurde ein Antrag der SPD-Fraktion am 12.02.2007 eingereicht, der zuletzt im Gemeinderat am 25.07.2007 behandelt wurde.

Ein kommunaler Integrationsplan hat das Ziel, für alle in Heidelberg lebenden Menschen unabhängig von einem Migrationshintergrund gleiche Chancen in politischer, wirtschaftlicher, sozialer und kultureller Hinsicht herzustellen. Er kann damit dazu beitragen, dass der soziale Frieden und ein gleichberechtigtes und friedliches Zusammenleben aller Heidelberger Einwohner/innen erreicht wird. Darüber hinaus soll er das soziale, kulturelle und wirtschaftliche Wohl der Menschen mit Migrationshintergrund in Heidelberg steigern und die kulturelle Vielfalt der Stadt bereichern und Heidelberg als Wirtschaftsstandort qualifizieren sowie den demografischen Wandel aktiv gestalten. Dabei ist Integration als Aufnahme und Eingliederung der Menschen mit Migrationshintergrund in die Aufnahmegesellschaft ohne Aufgabe der eigenen kulturellen Identität zu verstehen. Auf der Grundlage des nationalen Integrationsplans der Bundesregierung können die eigenen Werte und Kultur eingebracht werden.

Besonders hervorzuheben ist an der Erstellung des kommunalen Integrationsplans Heidelberg die Beteiligung von Menschen mit Zuwanderungsgeschichte und von Personen und Institutionen, die mit Integrationsarbeit beschäftigt sind. Deshalb wurden bereits im März und Dezember 2007 sowie im März 2008 Veranstaltungen durchgeführt mit dem Ziel, diese Menschen zur Mitarbeit zu gewinnen, die Öffentlichkeit für dieses Thema sensibel zu machen und gemeinsam mit der Verwaltung und dem Ausländerrat/Migrationsrat eine Bestandsanalyse in Heidelberg durchzuführen.

2. Umfrage zur Lebenssituation von Personen mit Migrationshintergrund in Heidelberg

Ein wesentliches Ergebnis des Berichts zur Sozialen Lage in Heidelberg war, dass Informationen zu den spezifischen Lebenslagen, den Problemsichten und den Einstellungen von Menschen mit Migrationshintergrund in Heidelberg nur lückenhaft vorliegen. Als weiterer wichtiger Baustein für einen kommunalen Integrationsplan ist daher eine repräsentative Umfrage zu den Lebenssituationen von Personen mit Migrationshintergrund in Heidelberg vorgesehen. Damit soll der Erkenntnisstand über die konkrete Situation vor Ort in diesem zentralen Politikfeld verbessert werden. Die Befragung soll Hinweise und Handlungsempfehlungen für den geplanten kommunalen Integrationsplan liefern. Dazu sollen zu verschiedenen relevanten Lebensbereichen, wie Bildung und Kinderbetreuung, Wohnen und Wohnumfeld, wirtschaftliche Lage und Zugang zu Erwerbstätigkeit, Freizeit, Teilhabe und Integrationsvorstellungen Hintergründe, Einstellungen und Bewertungen erhoben werden. Damit wird der im Sozialausschuss vom 9. Oktober von der SPD-Fraktion gestellte Antrag: „Die Verwaltung wird beauftragt, eine Erhebung/Studie über die Lebenssituation von Menschen mit Migrationshintergrund in Heidelberg in Auftrag zu geben“, der zuletzt im Gemeinderat am 20.12.2007 behandelt wurde, erfüllt.

Zur Durchführung der repräsentativen Umfrage wurden die nachfolgenden sechs Universitätsinstitute bzw. Meinungsforschungsunternehmen, die alle über spezifische Erfahrungen mit dem anvisierten Adressatenkreis verfügen, um einen Untersuchungsvorschlag gebeten:

1. Europäisches Forum für Migrationsstudien – efms-, Institut an der Universität Bamberg, Katharinenstr. 1, 96052 Bamberg;
2. Forschungsgruppe Wahlen Telefonfeld GmbH, N7, 13-15, 68161 Mannheim;
3. Sinus Sociovision GmbH, Ezanvillestr. 59, 69118 Heidelberg;
4. Universität Heidelberg, Soziologisches Institut, Sandgasse 9, 69117 Heidelberg;
5. Universität Mannheim, Mannheimer Zentrum für Europäische Sozialforschung, A 5, 6 (Gebäudeteil A9), 68159 Mannheim;
6. Weeber & Partner, Institut für Stadtplanung und Sozialforschung, Mühlrain 9, 70180 Stuttgart.

Das Mannheimer Zentrum für Europäische Sozialforschung und die Forschungsgruppen Wahlen Telefonfeld GmbH haben vor allem aus Kapazitätsgründen kein Angebot abgegeben.

Die vier abgegebenen Befragungsangebote unterscheiden sich hinsichtlich des Untersuchungsansatzes und der Befragungsmethodik (siehe Anlage 1: Synopse der Untersuchungsangebote). Um die jeweiligen Konzeptvorteile auszuloten, wurden mit allen vier Anbietern vertiefende Projektgespräche geführt.

Im Vergleich der vier verschiedenen Angebote zeigt sich das Sinus Migranten-Milieumodell als der sozialwissenschaftlich umfassendste Untersuchungsansatz. Die Firma Sinus Sociovision GmbH, Heidelberg, wird daher mit der Durchführung einer repräsentativen Befragung von Personen mit Migrationshintergrund in Heidelberg beauftragt.

Einer formellen öffentlichen Ausschreibung des Auftrages über eine Befragung von Menschen mit Migrationshintergrund bedarf es nach einer rechtlichen Prüfung nicht. Zum einen liegt der Wert des Auftrages unter dem Betrag der für eine europaweite Ausschreibung erforderlichen Grenze von 206.000 €. Die Anwendung der VOL/A (Allgemeine Bestimmungen für die Vergabe von Leistungen) ist den Kommunen nur zur Anwendung empfohlen. Darüber hinaus wurde ein eingeschränktes Wettbewerbsverfahren durchgeführt. Auch eine formelle Ausschreibung nach VOF (Verdingungsordnung für freiberufliche Leistungen) war nicht erforderlich, da das geschätzte Honorarvolumen ohne Umsatzsteuer 206.000 € nicht erreicht.

3. Der Sinus-Milieuanatz

Vorgesehen ist eine repräsentative telefonische Befragung von 500 Menschen mit Migrationshintergrund in Heidelberg zu ihrem lebensweltlichen Hintergrund und ihrer spezifischen Lebenssituation in Heidelberg. Im Sinne differenzierter Analyse- und Vergleichsmöglichkeiten sollen die Befragten dazu im neu entwickelten Migranten-Milieumodell von Sinus Sociovision verortet werden. Über die Brücke der Milieuzugehörigkeit der Befragten können die Befunde der Heidelberger Erhebung mit den Ergebnissen der bundesweiten Repräsentativuntersuchung der Lebenswelten von Migranten in Deutschland verknüpft werden. Die aus der bundesweiten Studie gewonnenen milieuspezifischen Ergebnisse können so auch für die Heidelberger Untersuchung genutzt werden. Dies ermöglicht zum einen erheblich breitere und sachlich tiefere Auswertungsmöglichkeiten und zum anderen macht es einen Vergleich der Heidelberger Ergebnisse mit der bundesdeutschen Situation möglich. Dieser Vorteil ist ausschließlich bei diesem Untersuchungsansatz gegeben.

Das Sinus Migranten-Milieumodell ist eine inhaltliche Weiterentwicklung des Sinus-Milieukonzeptes (siehe Anlage 2: Sinus Migranten-Milieumodell). Ergebnis ist die Identifikation und Beschreibung von acht unterschiedlichen Migranten-Milieus, ihre Lebensziele, Wertebilder, Lebensstile und Integrationsniveaus. Der Sinus-Milieuanatz beruht auf drei Jahrzehnten sozialwissenschaftlicher Forschung und orientiert sich an der Lebensweltanalyse moderner Gesellschaften. Die Sinus-Milieus gruppieren Menschen, die sich in ihrer Lebensauffassung und Lebensweise ähneln. Grundlegende Wertorientierungen gehen dabei ebenso in die Analyse ein wie Alltagseinstellungen – zur Arbeit, zur Familie, zur Freizeit, zu Medien, zu Konsum, zu Bildung etc. Die Sinus-Milieus rücken den Menschen und seine Lebenswelt ganzheitlich in das Blickfeld. Sie bieten vor allem strategische Informationen und bessere Entscheidungshilfen als herkömmliche Ansätze insbesondere für die zielgruppengerechte Umsetzung.

Die Sinus Sociovision GmbH besitzt im Bereich der Lebenswelten- und Milieuforschung ein Alleinstellungsmerkmal. Ihre lange Erfahrung in Erforschung, Anpassung und Anwendung ihrer Sinus-Milieus auf die Lebenswelten verschiedener gesellschaftlicher Gruppen haben ihnen ein valides Werkzeug zur Beantwortung gesellschaftswissenschaftlicher Fragestellungen gegeben.

Sinus ist in Deutschland bislang der einzige Anbieter, der eine qualitative Lebensweltuntersuchung zu Migranten durchgeführt hat. Die Ergebnisse werden von Sinus derzeit in einer bundesweiten, quantitativen Repräsentativerhebung überprüft und vertieft. Damit ist sichergestellt, dass die Ergebnisse aus Heidelberg mit dieser Erhebung abgeglichen werden können. Diese Forschungen wurden und werden getragen von Auftraggebern aus Politik, Medien und Verbänden. Demzufolge ist Sinus auch der einzige Anbieter, der auf Basis der qualitativen Vorstudie und der quantitativen Repräsentativerhebung für Deutschland eine derartige Studie auch für Heidelberg durchführen kann.

4. Zum weiteren Vorgehen:

Die bundesweite quantitative Repräsentativbefragung wird derzeit durchgeführt. Sie wird bis zum Sommer abgeschlossen sein. Die Umfrage in Heidelberg soll dann anschließend nach der Ferienzeit durchgeführt werden, um einerseits gewonnene Erkenntnisse aus der bundesweiten Befragung mit aufnehmen zu können und andererseits durch Abgleich mit bundesweiten Ergebnissen ggf. die Heidelberger Besonderheiten besser herausarbeiten zu können. Die Ergebnisse der Umfrage bei Heidelberger Personen mit Migrationshintergrund werden dann im Spätherbst vorliegen und in die entsprechende Erarbeitungsphase des kommunalen Integrationsplanes eingespeist werden.

Die voraussichtlichen Kosten für die Durchführung der Umfrage durch die Firma Sinus Sociovision GmbH belaufen sich auf ca. 76.000 €. Das Bürgeramt und das Amt für Stadtentwicklung und Statistik teilen sich die Kosten. Mittel stehen bei beiden Ämtern zur Verfügung.

Haushaltsmittel zur Durchführung der Umfrage stehen zur Verfügung unter KST 1550.6800 - Migration und Bürgerschaftliches Engagement - und im PSP-Element 1.12.10.02.12.01 – Kommunale Statistiken.

gez.

Prof. Dr. Raban von der Malsburg

Anlagen zur Drucksache:	
Lfd. Nr.	Bezeichnung
A 1	Synopse der Untersuchungsangebote - vertraulich -
A 2	Sinus Migranten-Milieus